

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	11
1 Altern als soziale und räumliche Dimension	19
1.1 Alter(n) im Wandel	19
1.2 Aktiv Altern	27
2 Erfolgreich Altern in ländlichen Lebensräumen	33
2.1 Altersgerechte ländliche Gemeinden	39
2.2 Anforderungen aus Sicht der ländlichen Bevölkerung	43
3 Voraussetzungen für soziale Teilhabe älterer Menschen	49
3.1 Anreizfaktoren sozialer Teilhabe	49
3.2 Bildungsbiografie und Motive des Lernens	52
3.3 Gesundheit im ländlichen Raum	59
3.4 Gesundheitsförderung in Gemeinschaft und Gemeinde	67
4 Lebensraum als Teilhaberaum	75
4.1 Aktionsraum und sozialräumliches Umfeld	75
4.2 Mobilität und Autonomie	79
5 Formen sozialer Teilhabe	89
5.1 Lokale Teilhaberäume	90
5.2 Soziale Kontrolle	107
6 Erweiterte Teilhaberäume	113
6.1 Soziale Netzwerke	114
6.2 Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien	117
7 Teilhabepotentiale durch Bildung und Lernen	127
7.1 Lernen und Bildung im Alter	127
7.2 Non-formale Altersbildung und informelles Lernen	133
8 Teilhabepotentiale durch Engagement	149
8.1 Ehrenamt als Form sozialer Teilhabe	149
9 Qualität als Schlüsselfaktor in der sozialräumlichen Teilhabe	159
9.1 Qualitätskriterien für die SeniorInnenarbeit	159
9.2 Good Practice Beispiele sozialer Teilhabe in der SeniorInnenbildung ..	166
10 Ausblicke: Altern. Soziale Teilhabe. Praxiskonsequenzen	177
10.1 Altern und soziale Teilhabechancen	177
10.2 Ansätze für eine Ländliche Altersforschung	189
10.3 Praxiskonsequenzen und Praxisempfehlungen	193
Literatur	201
Anmerkungen	213
Fragebogen	217